

Antimodernist

Die katholische Stimme

12. Ausgabe

Januar 2017

Das Leben und die Lehren Luthers

nach dem hl. Alphons Maria von Liguori

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen Martin Luthers und der sog. Reformation, welche vor nunmehr 500 Jahren ihren Anfang nahm. Anlässlich dieses Ereignisses überschwemmt eine Fülle von Büchern, Artikeln und Kommentaren den Leser, wobei man nur darüber den Kopf schütteln kann, wie in diesen zum größten Teil aus dem echten, historischen Luther, der eigentlich und trefflicher Weise Luder hieß, beinahe ein Heiliger gemacht wird. Dabei will das echte Leben Martin Luthers nun wirklich in keiner Weise dazu taugen, weshalb man diesem Leben schon ziemlich Gewalt antun muß, will man ein Heiligenleben daraus machen. Das scheint jedoch kaum jemanden zu stören.

Auch die Amtsträger im postmodernen Rom haben sich aufgrund ihres Ökumenewahns in diese Lutherhysterie versetzt und kurzerhand Martin Luder zu einem Katholiken gemacht, natürlich einen postmodernen Katholiken, wozu sowohl Luther selbst heftig und entsprechend deftig protestieren würde, als auch jeder echte Katholik ganz entschieden protestieren müßte. So ließ etwa der derzeitige Chef im vatikanischen Gästehaus, Franziskus alias Bergoglio, in einer sog. ökumenischen Feier im Vatikan eine Lutherstatue aufstellen. Während der Feier trugen die „Katholiken“ einen gelben Schal, die Lutheraner einen blauen, wohingegen Bergoglio (un)sinnigerweise zwei zusammengeknüpfte Schals trug, aber der Lutherstatue einen gelben, also katholischen Schal verpaßte. Wie man hier wieder einmal sehen, ja direkt anschauen kann, wenn man sich nur die Mühe macht, die Augen aufzutun, hat Bergoglio zwar jeglichen christlichen Glauben verloren, aber umso mehr Sinn für glaubenszerstörende Gesten und gotteslästerliche Absonderlichkeiten verschiedenster Art. Bergoglio macht bei seiner

Feier aus Luther kurzerhand einen "Katholiken" (er trägt den gelben Schal) und während er selbst die getrennten Konfessionen schon verbunden hat (zusammengeknüpfter Schal aus gelb und blau), sind die Leute an der Basis (aufgrund wessen Schuld wohl?) noch gespalten (gelbe Schals für die Katholiken, blaue für die Lutheraner). Wenn das keine klare Botschaft ist für diejenigen, die Augen haben, um zu sehen. Man kann also durchaus und berechtigterweise sehr gespannt sein, was dieses Jahr 2017 noch alles an neurömischen Überraschungen bringen wird.

Angesichts dieser immer allgemeiner werdenden Verwirrung ist es für uns Katholiken entscheidend, die Übersicht nicht zu verlieren. Wer soll und kann uns jedoch diese Übersicht bezüglich des Lebens und der Lehre Luthers noch geben? Wir dachten uns, jeden Katholiken interessiert es sicherlich brennend, wie wohl ein echter Heiliger das Leben dieses Irrlehrers gesehen und beurteilt hat. Der hl. Alphons Maria von Liguori hat eine „*Geschichte der Häresien und ihre Widerlegung*“ geschrieben, in der er selbstverständlich auch auf Martin Luder zu sprechen kommt. Alphons Maria von Liguori war Bischof der katholischen Kirche, Ordensgründer, Gelehrter, Schriftsteller, Volksmissionar, Liederdichter... — und ein Heiliger. Das Urteil eines solch hervorragenden Mannes hat natürlich für uns einen äußerst hohen Wert, spiegelt sich doch darin das wieder, was man in einer Zeit, in der man einerseits dem Geschehen noch viel näher stand und andererseits auch noch viel mehr vom katholischen Geist geprägt war als unsere, katholischerseits über die Ereignisse der sog. Reformationszeit dachte.

In dem gesamten Werk des hl. Alphons über die Häresien sticht seine Nüchternheit der Darstellung der Irrlehrer und ihrer Irrlehren hervor.